

sicher kompetent begleiten

Unsere Projekte 2024

Sie investieren - in lebendige Gemeinden.

Spar- und Kreditbank des Bundes Freier evangelischer Gemeinden eG



Kompetent. Persönlich.

Das Team der SKB



Volkmar Birx
Vorstandssprecher



Sylvia Oberwinster
Vorstandsmitglied



Gottfried Schwehn
Prokurist
Leiter Kundenbetreuung



Lea Orth
Kundenbetreuerin



Stephan Simannek
Kundenbetreuer



Sonja Lehr-Bessler
Kunden- und Marktservice



Anke Jorzick
Elektronische
Bankdienstleistungen



Rüdiger Bein
Elektronische
Bankdienstleistungen

Inhalt

- 4 Vorwort
- 6 Baufinanzierungen für Gemeinden**
- 8 Kauf des Lutherhauses
- 10 Wohnprojekt Seite an Seite
- 12 Kauf und Umbau einer ehemaligen Neuapostolischen Kirche
- 14 Gewinnsparrprojekte**
- 16 Gemeinde – ein geschützter Vertrauensraum
- 18 Jurte für die „Rappen“
- 20 Das Winterspielhaus
- 22 Neues Spielmaterial für den Kindergottesdienst
- 24 „Ein neuer Stadtteil in Ladenburg“
- 26 BERGEBEZWINGEN – Mountainbiken als Lebensschule
- 28 Private Baufinanzierungen**
- 30 Neubau eines Holzhauses
- 32 Sanierung des „Altenteil“ auf dem Mitteltalhof
- 34 Bau eines Doppelhauses
- 36 SKB-Stipendium**
- 38 Lisa Schletter
- 40 Sophia Steinseifer



Liebe Leserinnen und Leser,

so bunt und verschieden, wie die Blätter auf unserer Titelseite sind auch unsere Gemeinden. Wir freuen uns, Ihnen mit dieser Broschüre einen Einblick in die vielfältigen Bauprojekte zu geben, die wir im letzten Jahr begleiten durften.

In einer Zeit, in der sich die Bedürfnisse unserer Gemeinden und der Gesellschaft stetig wandeln, ist es uns ein Anliegen, sowohl gemeindliche und diakonische als auch private Bauvorhaben zu fördern, die den Menschen dienen und unsere Gemeinschaft stärken. Dabei sind wir nicht nur Finanzdienstleister, sondern auch Partner für nachhaltige Entwicklung und soziale Verantwortung. Dabei sind diese Bauprojekte mehr als nur Gebäude – sie sind Orte der Begegnung, des Glaubens und des Lebens. Ob es sich um den Neubau einer Kirche, die Renovierung eines Gemeindezentrums oder die Finanzierung von Wohnprojekten handelt, jedes Vorhaben trägt dazu bei, das Miteinander in unserer Gesellschaft zu fördern und Räume zu schaffen, die Menschen zusammenbringen.

In dieser Broschüre stellen wir Ihnen eine Auswahl an Projekten vor, die wir in den letzten Jahren begleitet haben. Sie werden sehen, wie wir gemeinsam mit Gemeinden, Initiativen und Privatpersonen Visionen verwirklichen und Räume schaffen, die sowohl funktional als auch inspirierend sind. Jedes Projekt erzählt eine eigene Geschichte und spiegelt die Werte wider, die uns als Bank leiten: Sicher kompetent begleiten.

Erfahren Sie auch, wie Ihre gemeinnützigen Anteile am Gewinnsparen Kindern und Jugendlichen Freude und Motivation am Gemeindeleben gegeben haben. Spannend sind auch die Lebensberichte unserer beiden Stipendiatinnen.

Wir laden Sie ein, sich von den vorgestellten Projekten inspirieren zu lassen und die Möglichkeiten zu entdecken, die sich durch eine partnerschaftliche Zusammenarbeit ergeben. Lassen Sie uns gemeinsam an einer Zukunft bauen, die von Hoffnung, Glauben und einem starken Gemeinschaftsgefühl geprägt ist. Damit sich Gemeinden anfühlen wie ein Fest.

Herzlichen Dank für Ihr Interesse und Ihre Unterstützung.

Witten, im März 2025



Es grüßen Sie herzlich

Sylvia Oberwinster

Volkmar Birx



Neu bauen, Umbauen, Sanieren

Baufinanzierung

– das Kerngeschäft der SKB Witten eG

Als **Bank des Bundes Freier evangelischer Gemeinden** stehen wir den Einrichtungen, Werken und angeschlossenen Gemeinden des Bundes und dem Bund nahestehenden kirchlichen Körperschaften als Partner für eine Kreditvergabe zur Finanzierung von Neubauten, Umbauten, Sanierung oder Erweiterungen ihrer Räumlichkeiten für eine effektive und missionarische Gemeindearbeit zur Seite.

Ihre Vorteile auf einen Blick

- Umfassender Service.
- Beratung über die Möglichkeiten eines Gemeindehausbaus.
- Kompetente Begleitung in der Entscheidungsphase.
- Zwischenfinanzierung bis zur endgültigen Finanzierung.
- Fachliche Beratung beim Erwerb von Gebrauchtimmobilien.
- Begleitung durch das Bauberaterteam des Bundes FeG während der Planungsphase.

Kerngeschäft

Unser Kerngeschäft ist die Finanzierung von Baumaßnahmen von Gemeinden. Als Spezialisten auf diesem Gebiet verfügen wir über das notwendige Know-how und die jahrzehntelange Erfahrung, die wir gerne in den Dienst Ihrer Gemeinde stellen, um sie auch in Finanzierungsfragen sicher und kompetent zu begleiten.

Baufinanzierung für Gemeinden

gettyimages.de / iStock / Sanya Kushak



Kauf des Lutherhauses

FeG Bruchmühlen
Kauf: 2024
bruchmuehlen.feg.de

Seit über zehn Jahren haben wir als FeG Bruchmühlen mit derzeit 34 Mitglieder, das Lutherhaus in Melle als Gemeindezentrum angemietet. Der Gottesdienstraum des Hauses fasst ca. 90 Plätze. Am Gottesdienstraum grenzt die Küche an. Außerdem ist ein Eltern-Kind-Raum vorhanden, der mit Audio- und Bildübertragung ausgestattet ist. Im Obergeschoss des Lutherhauses befindet sich eine Wohnung. Im Untergeschoss sind zwei Räume für den Kindergottesdienst, ein Lager-raum und der Hausanschlussraum vorhanden. Das gesamte Grundstück umfasst ungefähr 3.400 qm.

Aus Altersgründen wollte der bisherige Eigentümer das Haus verkaufen und suchte nun einen Käufer, der weiterhin an unsere Gemeinde vermietet. Als Gemeinde haben wir daraufhin die Möglichkeit besprochen, das Lutherhaus selbst zu erwerben und traten in Kontakt mit der SKB Witten eG. Gemeinsam mit Herrn Birx wurde ein Finanzierungsplan ausgearbeitet. In mehreren Mitgliederversammlungen wurden die Bedingungen erklärt, besprochen und schlussendlich beschlossen. Wir haben empfunden, dass das Luther-



haus uns bei unserem missionarischen Auftrag für Bruchmühlen eine ideale Basis bietet. Im Vergleich zu anderen Lösungen / Mietobjekten ist der Kauf des Lutherhauses für unsere Gemeinde die bei weitem beste Option gewesen.

Die Gemeinde hat sich einmütig hinter den Kauf des Lutherhauses gestellt. Die Zusagen von Sonderspenden für den Kauf und die Erhöhung der regelmäßigen Spenden, um den Kapitaldienst zu bezahlen, waren über alle Erwartungen hoch. Der Kauf des Lutherhauses hat uns in unserer Einheit gestärkt und in unserer Gemeinde ein Stück Aufbruchsstimmung bewirkt.

Im Rahmen eines Evangelisations-Kultur-Prozesses mit dem Praxisinstitut Evangelisation unseres Bundes haben wir zu Anfang dieses Jahres einen Neu-

start der Pfadfinderarbeit (Royal Ranger) gewagt. Diese Arbeit war während der Corona-Pandemie eingestellt worden und seitdem mangelte es uns an verantwortlichen Mitarbeitenden für diesen Bereich. Jetzt sind wir mit einem Team von neun Mitarbeitenden gestartet – für unsere kleine Gemeinde eine sehr ermutigende Größe. Das Lutherhaus mit dem großen Grundstück drum herum bietet für die Pfadfinderarbeit eine ideale Basis – mit vielen Familien in der Nachbarschaft. Wir freuen uns darauf, den Menschen um uns herum mit der Ranger-Arbeit dienen zu können, neue Kontakte zu knüpfen und für sie zu einer Brücke zu Jesus zu werden. ■

Wolfgang Mandtler

Wohnprojekt Seite an Seite – Unterstützendes Wohnen für Mütter und Kindern

FeG Lippstadt

Baubeginn: August 2023

lippstadt.feg.de

Nachdem im Anbau unseres Gemeindehauses über viele Jahre zwei Mietwohnungen, eine Ergotherapie-Praxis und Büroräume Platz fanden, beschloss unsere Freie evangelische Gemeinde Lippstadt in einer Mitgliederversammlung 2019, dass der Anbau im Zusammenhang mit einer ohnehin anstehenden Sanierung auch "inhaltlich" neu genutzt werden und einem bedeutenderen Zweck dienen sollte. Wir hatten und haben es als Gemeinde schon lange auf dem Herzen, alleinerziehende Mütter und ihre Kinder zu unterstützen. So begann unsere 204 Mitglieder große Gemeinde die Planung dieses Wohnprojektes. Die Planungs- und Bauzeit war von Höhen und Tiefen geprägt, von Fortschritten und Rückschlägen, Zusagen und Absagen. Fragen der Trägerschaft, der Finanzierung, später der baulichen Anpassungen machten dieses Projekt von Anfang an zu einer herausfordernden Reise. Die ursprünglichen Planungen mussten zweimal erheblich verändert bzw. angepasst werden. Nach mehreren Gemeindeversammlungen und Gesprächsforen kamen wir zu dem Entschluss, dass wir als Gemeinde dieses Projekt trotz aller Schwierigkeiten realisieren wollen. Der Wunsch und Auftrag, alleinerziehenden Müttern mit ihren Kindern einen würdevollen und sicheren Platz zu schaffen, blieb präsent. Am 01. August 2023 hat die Baufirma 1A Bau dann sehr flexibel und kooperativ die großen Bauarbeiten übernommen. Während das Haus und die Wohnungen nach und nach Gestalt annahmen, waren wir auch nicht untätig. Ein Team aus Gemeindemitgliedern hat sich regelmäßig getroffen, um u.a. ein Betreuungskonzept, eine Hausordnung und auch Küchen für die Wohnungen und Möbel für den Gemeinschaftsraum zusammenzustellen.



len. Ende Juli 2024 sind fünf moderne Wohnungen, eine davon barrierefrei, sowie zwei Gemeinschaftsräume fertiggestellt worden. Am 01. August 2024 durften wir dann die ersten Mütter mit ihren Kindern in den Wohnungen begrüßen. Derzeit leben fünf Mütter, neun Kinder und ein Vater im Haus. Dieser ist zugleich Pflegeperson für seine gehbehinderte Frau. Alle Familien werden von ehrenamtlichen Mitarbeitern im Alltag unterstützt, u.a. mit Hausaufgabenhilfe für die Kinder, Antragsbeihilfe für amtliche Dokumente, Hundetherapie etc. und werden zu Gemeindeveranstaltungen (z.B. Jahresfest, gemeinsames Frühstück, Krabbelgruppe, Gemeindefreizeit) eingeladen. Heute freuen wir uns über unser "Wohnprojekt: Seite an Seite". Ziel ist es, diese Familien im Alltag zu unterstützen und einen geschützten Rahmen zu schaffen, in dem sie erleben, dass wir als Gemeinde an ihrer Seite sind. Durch die Mieteinnahmen kann das Bauprojekt finanziert werden. Die SKB Witten eG hat uns als Finanzierungspartner begleitet und ist flexibel und kompetent auf unsere Situation vor Ort eingegangen. Auch dafür sind wir sehr dankbar. ■

Marcus Vogel, Pastor FeG Lippstadt



Kauf und Umbau einer ehemaligen Neuapostolischen Kirche

Kirche im Tal, Wuppertal
Kauf in 2024
kirche-im-tal.de

Als unsere Kirche zu wachsen begann, erkannten wir die Notwendigkeit einer Erweiterung und größerer Räumlichkeiten. Im Januar 2024 erfuhren wir, dass die Neuapostolische Kirche ihr Kirchengebäude in der Wuppertaler Innenstadt verkaufen möchte. Für uns war dies ein Zeichen, denn wir hatten schon lange für ein Gebäude im Herzen der Stadt gebetet. Der Herr öffnete uns alle notwendigen Türen – die Neuapostolische Kirche bot uns einen angemessenen Verkaufspreis, die SKB Witten eG bewilligte uns einen Kredit. Somit konnten wir bereits am 24.03.2024 den Ostergottesdienst im neuen Gebäude feiern. Die offizielle Einweihung der Kirche ist für den 01.06.2025 geplant.

Der neue Gemeindesaal bietet Platz für ca. 250 Personen. Beim Weihnachtsgottesdienst 2024 hatten wir 147 Gottesdienstbesucher. Den Sonntagsgottesdienst besuchen regelmäßig etwa 70 Personen. Durch den Kauf des Gebäudes haben wir nun die Möglichkeit, während des Sonntagsgottesdienstes zwei Kindergruppen einzurichten. Und auch stillende Mütter können in einem separaten Mutter-Kind Raum sitzen und die Predigt über Lautsprecher hören und durch die Glasscheibe alles sehen, was im Saal geschieht. Den Jugendlichen steht nun auch ein eigener separater Raum zur Verfügung, in dem sie sich freitags zum Tischtennis oder anderen Brettspielen treffen.



Durch die baulichen Maßnahmen wächst auch unsere soziale Arbeit. Deshalb veranstalten wir jeden Mittwoch ein Familiencafé, zu dem Menschen mit ihren Kindern kommen können. Während die Eltern Kaffee trinken oder Hilfe bei Papierkram usw. bekommen, können die Kinder mit anderen Kindern im Kinderraum oder im abgeschlossenen Bereich des Kirchenhofes Fußball spielen oder auf dem Trampolin springen.



Durch die gemeinsame Teilnahme an Bau- und Renovierungsarbeiten ist die Gemeinde noch stärker zusammenrückt. Durch die Zusammenarbeit wurde das Zugehörigkeitsgefühl der Menschen zur Gemeinde gestärkt. Wir beten und glauben, dass Gott unsere Gemeinde in Zukunft weiter ausbauen und erweitern wird und wir noch mehr Menschen mit der Frohen Botschaft Christi erreichen können. ■



Anna Volkova



Gewinnen, Sparen, Helfen

Gutes tun mit dem **SKB-Gewinnsparen**

Sicher, kompetent begleiten heißt für uns auch Gutes zu tun und gemeindliche wie gemeinnützige Zwecke konkret zu unterstützen. Dazu bieten wir allen Mitgliedern und Kunden unserer Bank das genossenschaftliche Gewinnsparen an. Dabei hat jeder Einzelne die Möglichkeit, mit dem Erwerb eines oder mehrerer Lose einen persönlichen Einsatz für das Allgemeinwohl zu leisten und damit letztlich das Umfeld, in dem wir alle leben, zu fördern. Den besonderen Reiz des Gewinnsparens macht dabei die einmalige Kombination von Spargedanke, Gewinnchance und Projektförderung (Helfen) aus.

Die Idee des Gewinnsparens beruht auf drei Säulen:

- **Gewinnen:** Mit jedem Los wird die Chance auf einen monatlichen Hauptgewinn von 100.000,00 EUR oder auf weitere Geldgewinne erworben. Zusätzlich werden zweimal im Jahr attraktive Sachpreise verlost.
- **Sparen:** Vom monatlichen Lospreis in Höhe von 5,00 EUR bleiben dem Gewinnsparer 4,00 EUR. Sie werden am Jahresende dem eigenen Konto gutgeschrieben.
- **Helfen:** Gewinnsparer setzen auf sozial-diakonisches Engagement. Denn 25 Cent pro gekauftem Gewinnsparloß fließen automatisch in besonders förderungswürdig anerkannte gemeinnützige Zwecke im Bund Freier evangelischer Gemeinden. „Weil wir nah am Menschen sind und für und mit unseren Mitgliedern und Kunden erfolgreich arbeiten, sehen wir es als unsere Aufgabe an, Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten“, erläutert Vorstandssprecher Volkmar Birk. „Hilfe zur Selbsthilfe ist auch ein genossenschaftliches Prinzip.“ ■

Projekte gesucht

Gibt es in Ihrer Gemeinde ein Projekt, das wir unterstützen sollen? Dann bewerben Sie sich bei uns mit Ihrem Projekt. Zweimal im Jahr wählen wir aus den uns zugesandten Projekten eines oder mehrere aus, welche wir unterstützen werden.

(Voraussetzung: Das Projekt muss ein gemeinnütziges Projekt einer Gemeinde oder eines Vereines sein. Außerdem muss entweder das Projekt selber oder die Gemeinde Kunde unseres Hauses sein.)

Gewinnspար-projekte

gettyimages.de / iStock / amantwinmiller

Gemeinde – ein geschützter Vertrauensraum

Bund FeG

Unterstützungshöhe:
1.000,00 Euro

Verwendungszweck: Projekt
„Schützen und Begleiten“

jugend.feg.de/schuetzen-und-begleiten/

Gemeinden sind besondere Orte. Sie bestehen nicht in erster Linie aus Gebäuden oder Programmen, sondern aus Menschen. Manchmal geht es dort quirlig und bunt zu, manchmal auch ruhig und nachdenklich. Oft erfüllt Musik das ganze Haus oder Essensduft. Gelegentlich ist es ganz still, wenn Menschen füreinander beten.

Gottesdienste und Lagerfeuer, Sofa-Gruppen und Ausstellungen, Straßenfeste und Indoor-Spielplätze für Kinder – Gemeinde ist der Ort, wo Menschen ihr Leben miteinander teilen, mit allen Höhen und Tiefen. Und vor allem ist es der Ort, an dem Gottes Liebe zu finden ist. Er hat uns etwas zu sagen, beschenkt uns mit seiner Nähe und dem einzigartigen Wort der Bibel. Das schlägt sich nieder in der Art wie Menschen in einer Gemeinde miteinander umgehen, wie sie miteinander reden und sich unterstützen. Wir vertrauen einander, weil wir gemeinsam Gott vertrauen.

Damit Gemeinde ein solcher Vertrauensraum für jeden sein kann, müssen wir aber auch Gefährdungen erkennen und ihnen wirksam entgegenreten. Vertrauen kann missbraucht und Nähe ausgenutzt werden. Sexuelle Gewalt ist ein dunkler Schatten über dem Leben vieler Kinder und Erwachsener. Sie ist ein Angriff auf die ganze Person des meist jungen Menschen, auf ihr Grundvertrauen und ihre psychische und körperliche Unverletzlichkeit. Sexueller Missbrauch führt bei den Betroffenen zu Erfahrungen von großem Vertrauens- und Kontrollverlust, Ohnmacht, Demütigung und Scham. Sexuelle Gewalt verstört, verletzt und ist das Gegenteil von allem, wofür Gemeinde stehen sollte. Deshalb wollen wir als Bund FeG sexueller Gewalt keinen Raum geben, wollen ihr zuvorkommen, wirkungsvoll vorbeugen, schützen und begleiten. Das geschieht schon seit vielen Jahren durch Schulungen und die Initiative zum Schutz vor Gewalt und Missbrauch. Diese Angebote werden wir nun überarbeiten und

ausweiten. Online-Schulungen sind geplant, ebenso ein modellhaftes Schutzkonzept für die Ortsgemeinden.

Gemeinden sollen geschützte Vertrauensräume sein, in denen sich jeder und jede sicher fühlen kann. Das ist die Voraussetzung, um Glauben und Leben zu teilen – mit allen Höhen und Tiefen. So können sich Gemeinden anfühlen wie ein Fest!

Als Bund FeG danken wir herzlich den Gewinnspargern der SKB Witten eG für die großzügige Spende für diese wichtige Weiterentwicklung zur Unterstützung von sicheren Gemeinden. ■

Henrik Otto
(Präses Bund FeG)





Jurte für die „Rappen“

Im Namen des Pfadfinderstammes „Die Rappen“ und vor allem im Namen der Kinder möchten wir uns für die großzügige Spende der SKB-Gewinnssparer bedanken. Diese Spende war ein zentraler Baustein für die Anschaffung einer neuen Jurte, eines traditionellen Pfadfinderzelts mit einem Durchmesser von acht Metern, für die Pfadfinder der FeG Bad Rappenau.

Zurzeit besteht unser Stamm aus zehn engagierten Mitarbeitenden und 52 Kindern im Alter von 5 bis 17 Jahren, die in vier Altersgruppen (Biber, Wölflinge, Jungpfadfinder und Pfadfinder) unterteilt sind. Wir treffen uns jeden Freitag zu unseren Sippenstunden, in denen wir mit den Kindern typische Pfadfindertätigkeiten wie Feuer machen, Erste Hilfe, Knoten binden, Lagerbauten, Bastelarbeiten und das Kennenlernen von Wald und Tieren durchführen. Zudem besuchen wir regionale Sehenswürdigkeiten, wie den jüdischen Friedhof oder Burgen, organisieren Ausflüge in den Klettergarten oder den Tierpark und setzen uns aktiv für unsere Mitmenschen und die Umwelt ein. Ältere Kinder übernehmen dabei auch Verantwortung für kleinere Gruppen und Aufgaben, um ihre sozialen und organisatorischen Fähigkeiten zu fördern. Ein Highlight unserer Arbeit sind die regelmäßigen Lager und Haiks – mehrtägige Wanderungen mit Übernachtungen und spannenden Aufgaben in der Natur. Mit der neuen Jurte, die schon

FeG Bad Rappenau

Unterstützungshöhe:
1.000,00 Euro

Verwendungszweck: Jurte
für die Pfadfinder

fegbadrappenau.de

letztes Jahr auf dem Regionallager mit dabei war, können wir diese Erlebnisse noch besser gestalten, da sie uns nicht nur Schutz vor Wind und Wetter bietet, sondern auch ein Ort der Gemeinschaft (Lagerfeuer in der Jurte) und des Miteinanders ist.

Die Gesamtkosten der Jurte beliefen sich auf 4.000,00 Euro. Dank der großzügigen Spende der SKB-Gewinnssparer, einer weiteren Zuwendung eines örtlichen Vereins und den Einnahmen aus unserem Stand auf dem Nikolausmarkt in Bad Rappenau konnten wir dieses Ziel erreichen. Diese Unterstützung ist für uns ein Zeichen der Wertschätzung und Ermutigung. Sie hilft uns, auch in Zukunft spannende Freizeit-Lager wie z.B. das Bundeslager in diesem Sommer für Kinder und Jugendliche anzubieten. Wir danken von Herzen für die Spende und die Verbundenheit mit unserer Arbeit! ■

Matthias Leibing

Stammesführer der Pfadfinder
der FeG Bad Rappenau

Das Winterspielhaus

FeG Gummersbach

Unterstützungshöhe:
500,00 Euro

Verwendungszweck:
Winterspielhaus

feggm.de

Das lang geplante Winterspielhaus der FeG Gummersbach wurde in 2024 schließlich Realität. Nach dreitägigem Aufbau öffneten sich vom 20. bis 25. Februar die Tore für viele Kinder. Täglich strömten zwischen 200 und 300 Kinder herein, insgesamt 1.298 über die gesamten fünf Tage. Verschiedene Spielmöglichkeiten standen bereit: Der alte Saal für die Älteren, der neue für die Jüngeren, sowie Kicker, Tischtennis und Holzspiele in den oberen Etagen. Diese Spiele wurden dank der großzügigen Leihgaben vom Bibellesebund, anderen Gemeinden aus der Umgebung und der Unterstützung aus dem Gewinnsparen der SKB Witten eG ermöglicht.

Das Winterspielhaus war von Dienstag bis Freitag jeweils von 15:00 bis 18:00 Uhr geöffnet und am Samstag bereits ab 13:00 bis 17:00 Uhr. Jeder Tag endete mit einer kleinen Verlosung und einem Segensruf im alten Saal: „Hab keine Angst, denn Gott ist groß, er liebt dich sehr, er ist bei dir, yeah!“

Die Verpflegung war ebenfalls gesichert: Die Kinder erhielten eine Flatrate für Waffelherzen, Rohkost und Getränke, während Erwachsene in der Cafeteria Kuchen und Getränke erwerben konnten. Dank der großzügigen Spenden wurden insgesamt 88 Kuchen und 8.040 Waffelherzen verteilt. Am Samstag gab es zusätzlich leckere Würstchen vom Grill.

Am 25. Februar endete das Winterspielhaus mit einem Familiengottesdienst und der Verlosung des Hauptpreises, dem Schneemann Frosti. Den Kindern wurde nochmals versichert, dass sie gewollt, geliebt, gesehen und gebraucht werden. Über 100 Mitarbeitende sowie zahlreiche Helfende trugen zum Erfolg bei. An sie und allen anderen Unterstützenden geht ein herzliches Dankeschön für ihren Einsatz. ■

Das Winterspielhaus-Team der FeG Gummersbach



Neues Spielmaterial für den Kindergottesdienst

FeG Halle

Unterstützungshöhe:
1.000,00 Euro

Verwendungszweck:
Spielmaterialien

feg-hallewestfalen.de

Wir als FeG Halle Westfalen bauen gerade ein neues Gemeindehaus. In unserem alten Gemeindehaus ist wenig Platz zum Spielen und auch der Stauraum ist sehr knapp, daher gab es bislang nicht viel Spielmaterial. Aber wie das so ist: Wenn gebaut wird, wird die Kasse immer leerer und damit wir nicht am Ende mit viel Platz zum Spielen, aber ohne Spielgeräte dastehen, haben wir uns für das SKB-Gewinnsparen beworben.

Dank der großzügigen Zuwendung aus dem SKB-Gewinnsparen gibt es jetzt in der FeG Halle Westf. viele neue Spielgeräte, sowohl für die kleineren als auch die größeren Kinder und die Jugendlichen. So kann nun auf verschiedenste Weise mit oder auch gegeneinander gespielt und getobt werden. Ob im Kindergottesdienst, bei der Jugend oder auch einfach nach dem Gottesdienst laden neue Bälle, Bausteine, Geschicklichkeits- und Gesellschaftsspiele dazu ein, sich spielend die Zeit zu vertreiben. Und wenn wir dann im Frühling in unser neues Gemeindehaus umziehen, können Foyer und Außengelände (welches wir im alten Gebäude nicht wirklich hatten) mit den Bobbycars unsicher gemacht werden. Die Erwachsenen dürfen sich unterhalten und noch eine Tasse Kaffee trinken. Kinder, die aus Langeweile endlich nach Hause wollen, sollte es dann nicht mehr geben. ■

Christine Weßling, Bereichsleitung Kindergottesdienst



„Ein neuer Stadtteil in Ladenburg“

FeG Ladenburg
Unterstützungshöhe:
500,00 Euro

Verwendungszweck:
Klemmbaustein-Tage
feg-ladenburg.de



Die Aufregung und Freude war groß, als der Bürgermeister der Stadt Ladenburg, Stefan Schmutz, am Sonntagmorgen nach einem Festgottesdienst der FeG Ladenburg die riesige, selbst gebaute Stadt im Obergeschoss des städtischen Domhofs feierlich eröffnete. Ein neuer Stadtteil in Ladenburg? Was steckte dahinter?

Zwei Tage zuvor, am Freitagmorgen, war es endlich so weit: ein Anhänger, voll beladen mit mehr als 200 Bausätzen und vielen tausend Einzel-Klemmbausteinen in allen Farben und Formen, wurde von vielen fleißigen Helferinnen und Helfern vor dem Domhof in Empfang genommen. Mit großem Engagement wurde in wenigen Stunden alles vorbereitet, denn schon am Nachmittag sollte es losgehen: mehr als 30 Kinder und täglich ca. 15 Mitarbeitende bevölkerten ab 15 Uhr den Domhof für die KLEMMBAUSTEIN-TAGE der FeG Ladenburg. Das Ziel: mit jeder Menge Spaß und Fantasie gemeinsam kreativ bauen, sich ausprobieren, mit Freunden zusammen etwas entstehen lassen oder einander neu kennenlernen und nicht zuletzt Gott in all dem entdecken.

In insgesamt fünf Baueinheiten von jeweils ca. 1,5 Stunden Bauzeit wurde in betreuten Kleingruppen getüftelt, gewerkelt, zusammengesetzt, selbst entworfen oder nach Plan gebaut. So entstand nach und nach auf einer riesigen Bauplatte eine ganze Stadt. Und zwar genau so, wie die Kinder es sich vorstellten und erdachten: ein Fußballstadion, zwei Fitness-Studios, ein Bahnhof, ein Flughafen, der „Laden-Tower“, ein Schwimmbad und ein selbstentworfenes Riesenschiff mit Formel 1- Garage, ein Hafen, die „Laden-Burg“, eine Polizeistation, ein Rettungshubschrauber, ein Campingplatz, ein Einkaufszentrum und auch das Martinstor u.v.m. durften nicht fehlen. Der Fantasie der Kinder waren keine Grenzen gesetzt und so wurde es eben ein grandioser „neuer Stadtteil in La-

denburg“, über den der Bürgermeister nicht wenig staunte und sich geduldig von den stolzen Kindern ihre Gebäude erklären und zeigen ließ.

Neben einer sehr liebevollen und lecker gestalteten Snackbar, an der sich die Kinder und Mitarbeitenden jederzeit stärken konnten, wurde am Samstagmittag zusammen Hotdogs gegessen. Ein benachbarter Obsthof spendete zwei großen Kisten Äpfel, die ebenfalls mit Freude genascht wurden.

Das Gott aus etwas ganz Kleinem etwas wunderbar Großes entstehen lassen kann, erlebten die Kinder nicht nur beim Bauen, sondern auch in den kurzen Andachten, denen sie gespannt lauschten. Dass wir im Leben, wie auch beim Bauen mit Klemmbausteinen immer wieder neue Gestaltungsmöglichkeiten haben und entscheiden dürfen, wie wir weitermachen wollen und dass uns Gott nicht allein lässt. Ihn dürfen wir um Rat fragen, er hält uns in seiner Hand und geht mit uns, auch wenn wir uns mal falsch entscheiden. Die Bibel ist dabei wie eine grandiose Bauleitung, damit für uns und durch uns etwas ganz Wunderbares entstehen kann. „Stark – stärker – Jesus“ schallte es beim gemeinsamen Singen durch den ganzen Domhof.

Für die Eltern der teilnehmenden Kinder blieb das Gebaute bis Sonntagmorgen geheim. Beim gemeinsamen Festgottesdienst um 10 Uhr, an dem nicht nur die Kinder und Mitarbeitenden, sondern auch deren Familien, Freunde und viele weitere Gäste teilnahmen, wurde es nochmal ganz konkret: Die Gemeindereferentin der Gemeinde, Sara



Schmitt, brachte es mit ihrer frechen, aber sehr lustigen Handpuppe „Eulalie“ auf den Punkt: Wenn wir unser Leben auf Jesus bauen, dann ist er wie eine Brücke zu Gott, die trägt und mich hält, auch wenn ich selbst am Stolpern bin.

Im Anschluss an den Gottesdienst durfte Bürgermeister Stefan Schmutz mit einer Schere das rote Band durchschneiden und gab damit die entstandene Stadt offiziell zur Besichtigung für alle frei. Die großen und kleinen Besucher kamen aus dem Staunen kaum heraus und man sah den stolzen Baumeistern und Baumeisterinnen ihre Freude über das viele Lob an.

Ein herzliches Dankeschön an die Hauptverantwortlichen, sowie an alle Mitwirkenden der FeG Ladenburg, die dieses schöne Wochenende im Domhof erst möglich gemacht haben. Ebenso geht ein besonderer Dank an die SKB Witten eG, die das Projekt mit ihrem Programm „SKB-Gewinnsparen“ finanziell unterstützt und mitgetragen hat. Wir freuen uns schon auf die nächsten Klemmbaustein-Tage in Ladenburg. ■

Friederike Lauff



BERGEBEZWINGEN Mountainbiken als Lebensschule

SRS e.V.

Unterstützungshöhe:
500,00 Euro

Verwendungszweck:
Projekt „Bergebezwingen“

bergebezwingen.de



„Bergebezwingen“ ist ein lokales Kinder-Mountainbike-Projekt von SRS e.V. im bayrischen Rosenheim. Es wurde 2020 gegründet und bietet wöchentliche Mountainbiketrainings, Einzelcoachings, Tagesausflüge, eine offene Jugendarbeit und ein Ferienzeltlager.

Die SKB Witten eG unterstützte das Projekt finanziell. Dank des besonderen Einsatzes von Kundenberater und SRS-Freund Gottfried Schwehn begleitete die SKB Witten eG das Mountainbike-Projekt bis hin zur „Sterne des Sports“-Auszeichnung im Oktober 2024 in Mainz. Bergebezwingen wurde für sein besonderes Engagement im Sport prämiert und erhielt den Förderpreis auf Silberebene in der Mainzer Staatskanzlei.

Das Herzensanliegen für Projektleiter Lukas Möhnle und sein Team ist eine Lebensschule für Kinder auf dem Mountainbike. Ihr erlebnispädagogisches „Rocket Concept“ baut eine Brücke zwischen Sport, Lebensalltag und christlichem Glauben. Beim Biken entdecken Kinder die Natur, wichtige Werte, neue Fähigkeiten und Perspektiven. Diese Erfahrungen reflektiert das Team mit ihnen und überträgt sie anhand der Bibel in ihren Alltag. Die Mitarbeiter begleiten sie im Sport auf ihrem oft steinigen Weg zum Erwachsenwerden. Durch das Mountainbiken sollen Kinder ihre Potenziale entdecken, persönliche Hindernisse überwinden und Zukunft aktiv gestalten. Respekt vor



den Herausforderungen des Sports wird ebenso geschult wie Verantwortung für eigene Entscheidungen. Mut, Durchhaltevermögen und Teamgeist sind neben Respekt, Vertrauen und Wertschätzung zentrale Werte, die die Kinder lernen, um nicht nur auf den Trails, sondern auch im Leben erfolgreich zu sein.

Um sich stärker in die Förderung der lokalen Kinder- und Jugendszene zu investieren und um der stetig wachsenden Nachfrage gerecht zu werden, will das Team notwendige Strukturen schaffen und die Angebote der Mountainbikeschule ausbauen. Aktuell steht die Entwicklung der neuen Bergebezwingen-Base (eine 200 m²-Immobilie) im Fokus, die u.a. als Fahrradwerkstatt, Gemeinschaftsort und Open-Space-Area für Hausaufgaben dienen soll. Gleichzeitig sollen neue Transportbusse, ein Fahrradtransportanhänger sowie neue Trainingsmaterialien angeschafft sowie ein Bundesfreiwilligendienst-Programm eingerichtet werden. Wir sind gewillt, mehr junge Menschen dabei zu unterstützen, Berge zu bezwingen und

ihnen die Teilnahme an der Mountainbikeschule zu ermöglichen.

SRS e.V. wurde 1971 gegründet und ist Mitglied im Sportbund Rheinland. Als christlich-soziale Sportorganisation mit Sitz in Altenkirchen (Westerwald) setzt sich SRS für christliche Werte in der Welt des Sports ein. SRS fördert und begleitet Sportler aller Alters- und Leistungsklassen sowie Menschen in deren Umfeld. Mit SRS engagieren sich 700 ehrenamtliche und mehr als 70 angestellte Mitarbeiter in 30 Sportarten. In Camps, Freizeiten, Lehrgängen, Mentoring-Angeboten und im SRS-SportPark begegnen Menschen Gott in ihrem Sport.

Wir als SRS sind froh und dankbar, die SKB Witten eG als Partner an unserer Seite zu wissen. ■

Simon Köser

Mitarbeiter bei SRS e.V. im Bereich Fundraising, Netzwerke, Partnerschaften



Private Baufinanzierungen

Sicher in die eigenen vier Wände

Private Immobilienfinanzierung

– individuell auf Sie zugeschnitten

Mit unserer Immobilienfinanzierung erfüllen Sie sich Ihren Wunsch von einer eigenen Immobilie. Wir bieten Ihnen für Ihr individuelles Immobilienkonzept Beratung aus einer Hand. Ganz gleich, ob Sie den Kauf, den Bau oder die Modernisierung einer Immobilie planen.

Ihre Immobilienfinanzierung im Überblick: Flexibel finanzieren

Wir begleiten Sie auch hier sicher und kompetent und bieten Ihnen individuelle Lösungen für Ihre Immobilienfinanzierung auch unter Einbindung von günstigen Förderkrediten der KfW. Sichern Sie sich langfristig niedrige Sollzinsen, nutzen Sie Optionen zur Sondertilgung oder erhöhte Tilgungsraten. So verschaffen Sie sich finanziellen Spielraum für Ihre Immobilienwünsche.

Ihre Vorteile unserer Immobilienfinanzierung

- Immobilienfinanzierungs-Darlehen inklusive Anschlussfinanzierung oder Umschuldung
- Darlehenssummen bis zu 750.000 Euro
- Flexible Zinsbindung zwischen 3 und 30 Jahren
- Tilgungssatz frei wählbar
- Sondertilgungen bis zu 100 % der Darlehenssumme
- Einbindung von günstigen Förderdarlehen der KfW

gettyimages.de / iStock / photovs

Neubau eines Holzhauses

Raum Frankfurt a.M.

Baujahr: 2024



Unsere Wohnung, die ein nicht sehr familiengerechten Grundriss hatte und nur zwei sehr kleine Kinderzimmer bot, wurde uns als Familie mit vier Kindern zu klein. Wir gingen daher auf die Suche nach einem Haus. Jedoch gestaltete sich diese Suche aber als sehr schwierig, da die in Frage kommenden Häuser oft sehr teuer und trotz hohem Kaufpreis nicht ohne Renovierungsaufwand zu beziehen gewesen wären. Aus diesem Grund kamen wir zu dem Entschluss selbst ein Haus nach unseren Vorstellungen zu bauen.

Als wir nach mehreren Besuchen von Fertighausausstellungen und Angebotsanfragen zu dem Hersteller kamen, der schlussendlich unser Haus bauen sollte, musste noch die Finanzierung geklärt werden. Da ich Kassierer unserer FeG bin, hatte ich bereits Kontakt zur SKB Witten eG und ließ unser Anliegen auch von Herrn Birx prüfen. Für die kompetente Beratung und Bearbeitung all unserer Anfragen und Anliegen sind wir Herrn Birx und dem Team der SKB Witten eG sehr dankbar. Unsere Anliegen wurden stets zeitnah und problemlos bearbeitet. Von anderen Banken haben wir eine nicht so wohlwollende Kompetenz erlebt.

So richtig los mit dem Hausbau ging es dann im April 2023 als der Bagger auf dem Grundstück loslegte. Es war eine sehr intensive Zeit. Wir konnten einige Eigenleistungen mit einbringen, so dass wir im August 2024 endlich einziehen konnten. Noch ist nicht alles fertig, aber wir erfreuen uns täglich an unserem gemütlichen Zuhause.

Wie so oft sind auch bei uns höhere Kosten entstanden, die vorher nicht absehbar waren. Auch bei unserer Nachfinanzierung hat uns die SKB Witten eG nicht im Stich gelassen, sondern uns auch hier helfen können. Wir sind Gott und der Bank sehr dankbar, dass für uns eine passende Finanzierung möglich war und können die SKB Witten eG sehr empfehlen. ■

Markus und Leja Leistner



Sanierung des „Altenteils“ auf dem Mitteltalhof

Raum Kassel

Wohnfläche gesamt: 150 m²

Fertigstellung: Oktober 2024

Wir betreiben seit vielen Jahren den Mitteltalhof, eine Freizeit- und Ferienanlage mit Islandpferden in Nordhessen. Grundstein dafür war der landwirtschaftliche Betrieb der 1960 von unseren Eltern gegründet wurde.

Das in die Jahre gekommene Wohnhaus wollten wir für uns – mittlerweile 60-jährig - „altengerecht“ sanieren. Da Fenster, Türen, Öl-Heizung, Elektrik, etc. nicht mehr auf dem Stand der Technik waren, wurde ein Architekt und ein Energieberater eingeschaltet. Ein Umbau- und Sanierungsplan wurde erstellt, der vorsah in der unteren Etage für uns eine Wohnung mit ca. 90 m² Wohnfläche und in der oberen Etage eine für sich abgeschlossene 60 m² große Ferienwohnung zu errichten. Es wurde eine komplette energetische Sanierung durchgeführt. Der Keller neu abgedichtet und gedämmt, dreifach verglaste Fenster eingebaut, Dach und Fassaden gedämmt, sowie eine PV-Anlage installiert, die eine elektrische Deckenheizung betreibt. Im Oktober 2024 wurde die Sanierung unseres neuen „Altenteils“ fertig gestellt.

Mit minimalem Aufwand kann das Haus später von einem unserer drei Kinder wieder als „Einfamilienhaus“ genutzt werden. Eine Investition für die Zukunft, die wir dank der Unterstützung und Beratung der SKB Witten eG, die uns schon seit vielen Jahren kompetent begleiten, trotz der damaligen schwierigen Zeiten umsetzen konnten.

Christiane und Frank Becker



Bau eines Doppelhauses

Raum Wuppertal

Wohnfläche je Einheit:
ca. 171 qm + Keller 79 qm

Grundstücksfläche je Einheit:
ca. 590 qm

Baujahr: 2023

Es war schon lange unser Wunsch, ein eigenes Haus zu bauen, das als Absicherung für die Zukunft dient. Die Hauptintention ist für uns die Altersvorsorge, um sich im Alter keine Gedanken um die Miete und ums (barrierefreie) Wohnen machen zu müssen. Zusätzlich wollten wir ein Zuhause schaffen, das unseren Vorstellungen entspricht und bei dem wir den Grundriss und die Gestaltung komplett individuell gestalten können. Durch die hohen Energiestandards ist das Haus mit einer Luft-Wärme-Pumpe und einer Photovoltaikanlage mit Speicher ausgestattet worden, sodass die Betriebskosten auch sehr gering ausfallen. Das Haus dient uns hauptsächlich als Investment und Kapitalanlage, indem wir alt werden wollen.

Dadurch, dass wir ein Fertighaus gebaut haben, war die Bauzeit sehr gering und dauerte nur von Juni bis Dezember 2023. Wir haben schlüsselfertig gebaut,

sodass alle Arbeiten, beginnend bei der Bodenplatte für den Keller, über Wände, Elektrik, Bäder etc. von der Fertighausfirma ausgeführt und alle Gewerke von dieser koordiniert wurden. Am 20. Dezember 2023 konnten wir das Haus abnehmen und am 23. Dezember einziehen.

Bei der Baufinanzierung war uns eine lange Darlehnslaufzeit mit guten Konditionen wichtig, sowie dass Sondertilgungen möglich sind. Dadurch, dass bereits seit längerem ein Konto bei der SKB Witten eG besteht und auch durch unsere langjährige Gemeindezugehörigkeit zu einer FeG in Wuppertal lag es nahe, auch die SKB Witten eG um ein

Finanzierungsangebot zu bitten. Herr Birx hat sich viel Zeit genommen und unterschiedliche Finanzierungsmodelle zur Verfügung gestellt. Es wurde auf unsere Wünsche und Bedürfnisse eingegangen, die Ansprechpartner waren jederzeit erreichbar und die Abwicklung des Kreditvertrags lief im Großen und Ganzen ohne Probleme. Das Positive für uns bei der SKB Witten eG ist der persönliche Kontakt zu den Mitarbeitenden und dass sie sich u.a. für die Förderung von freien evangelischen Gemeinden einsetzen. ■

**Ann-Kathrin Krefting,
Mareike und Niklas Haske**





SKB-Stipendium

Wir fördern die theologische Ausbildung

An der Theologischen Hochschule Ewersbach (THE) werden jedes Jahr Studierende durch das wissenschaftliche Studium der Evangelischen Theologie für einen hauptamtlichen pastoralen Dienst in Gemeinde und Mission ausgebildet.

Als Bank des Bundes Freier evangelischer Gemeinden, der Träger der Theologischen Hochschule Ewersbach ist, sehen wir es als unsere Aufgabe an, die theologische Aus- und Weiterbildung und damit den Dienst von ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitenden in Gemeinde, Mission und Gesellschaft zu unterstützen. Dies geschieht durch das SKB-Stipendium.

Hierbei unterstützen wir ausgewählte Studierende der THE ab dem Beginn ihres Studiums für ihren gesamten Bachelor- und Masterstudiengang pro Semester mit einem Stipendium in Höhe von 500,00 Euro.

Seit Einführung des SKB-Stipendiums konnten bereits sechs Studierende der THE erfolgreich bis zum Abschluss ihres Studiums begleitet werden. Aktuell unterstützt die SKB Witten eG zwei Studierende im Bachelorstudiengang und einen Studenten im Masterstudiengang. ■

gettyimages.de / E+ / fatCamera

Wenn man mich vor zwei Jahren gefragt hätte, ob ich Theologie studieren möchte, dann hätte ich sicher verneint - und trotzdem studiere ich seit einem Jahr Theologie.

Hallo, mein Name ist Lisa Schletter und ich bin Theologie-Studentin an der Theologischen Hochschule Ewersbach. Als ich 2019 Abi gemacht habe, hatte ich viele Ideen, was ich mit meinem Leben machen könnte. Theologie studieren war keine davon. Nachdem ich ein Jahr einen Bundesfreiwilligendienst geleistet habe, habe ich ein Chemie-Studium begonnen und war überzeugt davon, dass ich eines Tages in einem Labor arbeiten würde. „Was mit Menschen“ war für mich nie eine Option. „Sowas kann ich nicht“. Theologie außerdem viel zu schwer und zwei alte Sprachen lernen bestimmt nichts für mich. Ich bin vom Typ Mensch her einfach kein Sprachmensch, ich bin eher so der Typ Naturwissenschaftler. So dachte ich damals zumindest.

Leider lief das Chemie-Studium überhaupt nicht. Nicht nur die Corona-Bedingungen haben mir das Leben schwer gemacht, auch habe ich für mich erkannt, dass ich Chemie nicht kann und nicht mein Lebensinhalt sein soll. Also musste eine Alternative her. Nur was? Mit der Chemie habe ich mich auch von allen anderen Ideen, was ich mit meinem Leben machen könnte, verabschiedet. Wer hätte mir auch garantieren können, dass irgendetwas anderes besser wäre? Also habe ich aufgrund der Alternativlosigkeit weiter studiert, obwohl es hoffnungslos war. Ich habe weiter gemacht, obwohl mir bewusst war, dass ein erfolgreicher Abschluss des Studiums für mich unrealistisch war. Und ich bin daran verzweifelt, habe innerlich aufgegeben und mit der Berufswelt abgeschlossen. Meine kleine Welt stand kurz vor dem Untergang und kein Mensch konnte noch was dagegen tun. Inmitten des Zerbruchs und der Perspektivlosigkeit habe ich zu Gott geschrien und er hat mich erhört. Ich durfte erleben, wie er mir eine Alternative aufgezeigt hat: das Theologiestudium an der THE. Er hat mich durch einen Flyer zur Besuchswoche geführt, durch die Besuchswoche zum Nachdenken gebracht und auf



mein Nachdenken mit Zuspruch von Bekannten und einem prophetischen Bild einer fremden Person für mich geantwortet. Das war meine Berufung.

Obwohl ich wirklich nicht überzeugt davon war, dass ich das kann und will, habe ich mich drauf eingelassen, weil ich das Gefühl hatte, dass Gott mich beruft und mir dabei auch helfen wird. All meine Zweifel und Bedenken habe ich Gott hingelegt und ihn gebeten, sich darum zu kümmern. Und das hat er getan. Mehr als das. Seit ich das Studium angefangen habe, erlebe ich stärker als zuvor Gottes Segen. Er schenkt mir mehr als ich erbete und als überlebensnotwendig wäre. Ich fühle mich unfassbar getragen von Gott, er hat mir tolle Menschen an die Seite gestellt, mir den Zugang zu den Inhalten, sogar zu den Sprachen, erleichtert und mir Erfolge geschenkt. Ich habe nicht damit gerechnet, aber inzwischen bin ich sogar

für das Sprachenlernen dankbar, weil ich erkannt habe, was für ein Schatz es ist, die Bibel in ihren Ursprachen lesen zu können.

Auch finanziell versorgt Gott mich, unter anderem durch das Stipendium. Das ist eine große Erleichterung für mich, dass ich mich voll auf das Studium konzentrieren kann und meine Aufmerksamkeit nicht so sehr auf meine Finanzen richten muss. Alles in allem bin ich mehr als nur zufrieden, mich auf den Ruf Gottes eingelassen zu haben und Theologie zu studieren. Ich bin überglücklich, mich ausrüsten zu lassen, um künftig noch effektiver ins Reich Gottes investieren zu können. Wie genau das aussehen wird, weiß ich noch nicht, aber ich bin überzeugt, dass Gott mir spätestens rechtzeitig zeigen wird, wie es für mich weiter gehen wird und ich habe ein klares Ja zu Gottes Ruf, egal wohin er mich führen wird. ■

Hallo! Ich bin Sophia Steinseifer und ich komme aus Ewersbach. Mein Weg an die Theologische Hochschule Ewersbach war also rein geographisch gesehen überhaupt nicht weit und doch hat er mich einmal um die halbe Welt geführt:

Ich bin als klassisches „FeG-Kind“ in der Freien evangelischen Gemeinde in Ewersbach aufgewachsen. Von Kindergottesdienst bis Jugendkreis habe ich die gesamte Karriere durchlaufen. Gemeinde habe ich dabei als Ort des Miteinanders kennengelernt, und auch als Raum, eigene Interessen zu entdecken, entfalten und einzubringen. So habe ich bereits als Teenager in verschiedenen Bereichen mitgearbeitet und gemerkt, dass mir diese Arbeit liegt und Freude bereitet. Mit der Theologischen Hochschule im Heimatdorf lag so der Gedanke eines Theologiestudiums schnell nahe für mich.

Und doch konnte ich mir nicht vorstellen, die ersten 25 Jahre meines Lebens ausschließlich in einem 3.000-Einwohner-Dorf zu verbringen. So beschloss ich, vor dem Studium noch ein Auslandsjahr zu machen und begab mich mit der Allianz-Mission für ein Freiwilliges Soziales Jahr in eine Millionenstadt in Südostasien. Das war ein ziemliches Kontrastprogramm zu Ewersbach! Ich genoss die Anonymität und die Vielfalt des städtischen Lebens und die unzähligen neuen Erfahrungen in einer vollkommen anderen Kultur. Und mit der Zeit merkte ich, dass mir der Gedanke, nach Ewersbach zurückzukehren, immer schwerer fiel. Wie sollte ich aus der ganzen Freiheit, dem Aufregenden und Neuen wieder in das Gewohnte, Familiäre, ja vielleicht auch manchmal Einengende zurückkehren, das ich mit meinem Heimatdorf verbinde?

Ich betete viel in dieser Zeit und stellte Gott die Frage: „Wo soll ich hingehen? Wo willst du mich haben?“ Und eines Tages, als ich überhaupt nicht darüber nachdachte, und mich gerade auf einem Motorbike durch die überfüllten Straßen der asiatischen Großstadt schlängelte, hatte ich plötzlich glasklar drei Worte in meinem Kopf: „Geh nach Ewersbach“. Ich konnte zunächst gar nicht glauben, dass ich so eine klare, eindeutige Antwort bekommen hatte. Und meine Zweifel, mein Hadern mit

dem Ort äußerten sich und ich fragte: „Gott, wie soll ich das schaffen?“ In dem Moment blickte ich nach oben, auf die mit Werbeplakaten zugepflasterten Fassaden der Hochhäuser. Viele verschiedene Produkte wurden in einer Sprache angepriesen, die ich nicht kannte. Und mittendrin strahlte mir von einem Plakat ein einziger englischer Satz entgegen: Always by your side. Immer an deiner Seite.

Ich weiß bis heute nicht, welches Produkt auf dieser Anzeige beworben werden sollte und es ist mir auch egal. Denn in diesem Moment wurde der Werbeslogan für mich zu einer Zusage Gottes, die mir den entscheidenden Mut und die Sicherheit gab, wieder an den Ort zurückzukehren, an dem ich bereits mein ganzes Leben verbracht hatte. Und so gelangte ich an die THE.

Seit dieser Entscheidung sind nun gut fünf Jahre vergangen. Ich habe inzwischen mein Bachelorstudium abgeschlossen, bin im Masterstudiengang und starte im Februar 2025 mein sechsmonatiges Gemeindepraktikum in der FeG Karlsruhe. Und ich kann mit Überzeugung sagen: Ich habe meine Entscheidung, Theologie in Ewersbach zu studieren, nicht bereut – denn an dieser Hochschule kommen Verstand und Herz zusammen. Einerseits durfte ich forschen, mich in theologische Texte hineingraben und mich mit existenziellen Fragestellungen auseinandersetzen. Und gleichzeitig habe ich eine Tiefe und Weite in meiner Spiritualität und meinem Unterwegssein mit Gott, anderen und mir selbst entdeckt, die ich niemals für möglich gehalten hätte.

Und über all dem stand und steht die Zusage Gottes, mit der er mich zurück



nach Ewersbach gerufen hat und die auch David im Psalm 139,5 wunderbar auf den Punkt bringt: „Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir.“

So fühle ich mich getragen – von Gott, von einer großartigen Campusgemeinschaft in Ewersbach und tatsächlich ganz lebenspraktisch auch von der Spar- und Kreditbank, deren finanzielle Unterstützung mir das Studium überhaupt erst ermöglicht. Deshalb an dieser Stelle, ehrlich von Herzen: Danke! Wie geht es nach dem Studium weiter für mich? Um ehrlich zu sein, weiß ich es noch nicht ganz. Ich bin aktuell nicht sicher, ob ich mich wirklich im pastoralen Dienst sehe oder eher in der akademischen Theologie oder ob ich mich noch einmal spezifizieren möchte, zum Beispiel im Bereich der Seelsorge. Da stehe ich aktuell vor vielen offenen Fragen, mit denen ich nun ins Gemeindepraktikum gehen werde und auf etwas Klarheit hoffe. Und doch empfinde ich diesbezüglich gerade eine gewisse Gelassenheit – denn Gottes Zusage steht und bleibt, wo auch immer mein Weg mich hinführt: Gott umgibt mich von allen Seiten und hält seine schützende Hand über mir. „Always by your side.“ ■



**SICHER
KOMPETENT
BEGLEITEN**



Spar- und Kreditbank des Bundes Freier evangelischer Gemeinden eG
Goltenkamp 9, 58452 Witten, Postfach 40 85, 58426 Witten
Telefon 0 23 02/9 30 30-0, Telefax 0 23 02/9 30 30-34
E-Mail info@skbwitten.de



www.skbwitten.de